

Annette Ullrich

SCHLAUE FÜCHSE

FREIE SOFTWARE ALS INSTRUMENT IN DER POLITISCHEN BILDUNG

Wer oder was ist GIMP? Hinter dem Akronym verbirgt sich das *General Image Manipulation Program*, ein freies Bildbearbeitungsprogramm. Nach Download und Installation erscheint als Programm-Icon ein niedlicher Tierkopf. Die Entwickler von „Wilber“, so der Name des GIMP-Logos, haben sich längst als schlaue Füchse erwiesen, denn ihr kostenloses Programm kann es inzwischen durchaus mit Anwendungen wie Photoshop vom Softwaregiganten Adobe aufnehmen. GIMP steht damit auch für die weltweite Bewegung, rigiden kommerziellen Strukturen unabhängige Möglichkei-



ten der weltweiten Veröffentlichung und freien Meinungsäußerung entgegenzusetzen. Neben NeoOffice oder Mozilla Firefox ist es eines der bekanntesten freien Software-Programme und läuft unter der GNU General Public License (GPL), einer Lizenz, die das freie

Kopieren und auch Verändern der Software ermöglicht. Um im Web 2.0., dem Mitmachnetz, nicht nur bildlich mitzumischen, bedarf es also keiner teuren Anschaffung und keines illegalen Programmcrackens mehr.

Die Frage des freien Zugangs zu Programmen und Inhalten ist durch die interaktiven Möglichkeiten und den riesigen Verbreitungsraum des Internets längst eine politische Fragestellung geworden. Ob eigener

Weblog oder das Nutzen von Plattformen wie YouTube – im Web 2.0 ist der einst passive Nutzer zum aktiven Publizisten geworden.

Das Internet ist als Ort von Meinungsäußerung sowie unterschiedlichster künstlerischer Gestaltungsformen damit auch ein Raum der politischen und kulturellen Bildung. „Mit neuen technischen Medien finden sich einerseits neue Möglichkeiten der politischen Teilnahme, andererseits ändert sich auch die Art und Weise, mit der sich Interessensgemeinschaften, Gruppierungen oder sogar Massen organisieren. Der Bürger der Mediendemokratie 2.0 steht deshalb nicht mehr zwischen Inszenierung und Information, er ist nicht mehr Empfänger oder Konsument der Mediendemokratie, er kann selbst zum aktiven Teilnehmer werden.“, so Mercedes Bunz, Herausgeberin von DEBUG – Zeitung für elektronische Lebensaspekte, im März 2006 auf dem 10. Bundeskongress für Politische Bildung¹. Die Bundeszentrale für Politische Bildung stellte die Leitfrage „Wo steht die Mediengesellschaft am Beginn des 21. Jahrhunderts – ,zwischen Inszenierung und Information?“ in den Mittelpunkt einer noch immer aktuellen Diskussion, der sich auch das wannseeFORUM in seiner praktischen Bildungsarbeit stellen muss.

Vor diesem Hintergrund setzt der Fachbereich Neue Medien seit Herbst 2007 einen Schwerpunkt auf das



¹ Bunz, Mercedes, *Vom Internet zum Web 2.0. – Technik, Wissen und politische Kommunikation* 2005 in: *Veranstaltungsdokumentation 10. Bundeskongress für Politische Bildung*, Sektion 3: *Das Internet – neue Formen der Kommunikation*, Hrsg: Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, http://www.bpb.de/veranstaltungen/F92X2W,2.0,Sektion_-_Das_Internet_-_neue_Formen_der_Kommunikation.html#art2, Mainz, 2006

Thema Mediendemokratie – auf der Ebene der Wissensvermittlung und der praktischen Anwendung. Nicht nur GIMP hat im Computerraum Einzug gehalten, sondern ebenso die pädagogische Haltung, Jugendliche in ihrer Partizipationsfähigkeit auch dadurch zu stärken, ihnen frei zugängliches technisches Handwerkszeug wie Software und Inhalte an die Hand zu geben. So können sie im Sinne nachhaltigen Lernens die im wannseeFORUM erprobte mediale Auseinandersetzung mit Themen der politischen Bildung nach dem Seminar ohne finanzielle Investition in Software fortsetzen, z.B. im eigenen Weblog. Grundannahme ist dabei, dass „die freie Meinungsäußerung heute nicht nur in der Benutzung von Worten besteht, sondern auch im Mixen von Musik, usw. Wenn wir Kultur produzieren, ist das heute sehr viel mehr als das bloße Wort und geschieht immer mehr im digitalen Umfeld. ... Ich würde soweit gehen, dass freie Software heute sehr wichtig dafür ist, dass wir weiter unsere Meinungsfreiheit ausüben können.“², schreibt Vera Franz vom Open Society Institute 2007 in dem Dossier „Open Source“ der Bundeszentrale für Politische Bildung.

Ob Video-, Audio- oder Computerworkshop – die Nutzung von Open Source und Open Content zieht sich zunehmend durch alle Neue-Medien-Angebote des wannseeFORUMs. Damit wird auch die verstärkte Veröffentlichung von Seminarergebnissen möglich. 2008 sollen daher Filme, Comics, Weblogs zunehmend auf der eigenen wannseeFORUM-website und auf Plattformen, die Jugendliche in ihrer bereits ausgeprägten Mediennutzung sicher handhaben, zu sehen sein. Sichtbar wird damit auch das Ergebnis partizipativen Lernens im wannseeFORUM als weltoffenem Haus in Berlin – und im WorldWideWeb.

² Franz, Vera, *Offener Code für eine offene Gesellschaft in: Dossier Open Source*, Hrsg: Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, http://www.bpb.de/themen/IG79L1,0,0,Offener_Code_fuer_eine_offene_Gesellschaft.html, Bonn 2007